



Die Gemeinde Chiemsee und der örtliche Wassersportverein werden den geplanten Weststeg auf der Fraueninsel verwirklichen.

Das ist das Ergebnis der gestrigen Sitzung des Gemeinderates. Wie Bürgermeister Georg Huber sagte, habe man damit einen wesentlich Schritt zur Errichtung des öffentlichen Schwimmsteges gemacht. Im Juni sollen die weiteren Einzelheiten geklärt werden. Der Steg wird 250.000 Euro kosten. 50.000 Euro davon übernimmt der Wassersportverein, weitere 50.000 kommen von Spenden interessierter Insulaner und Bootbesitzern. Der Rest wird an der Gemeinde hängen bleiben. Wie Bürgermeister Huber betonte sei es keineswegs selbstverständlich, dass sich die Gemeinde Chiemsee um einen öffentlichen Steg bemühe. Über das Projekt gehen die Meinungen auf der Fraueninsel weit auseinander. Auch im Gemeinderat hatte es bereits mehrmals heiße Diskussionen gegeben.



(19. Mai)

Hohe Spendensumme überzeugte Gemeinderat

Fast 50 000 Euro für öffentlichen Weststeg – Vorhaben befürwortet

Chiemsee. Eine Spendensumme von fast 50 000 Euro – genau 49 861 Euro – überzeugte den Gemeinderat Chiemsee: Er befürwortete in der jüngsten Sitzung den Bau eines öffentlichen Weststeges an der Fraueninsel (wir berichten kurz). Eine Auftragsvergabe soll in der nächsten Sitzung erfolgen. Die Baukosten sind mit 245 670 Euro veranschlagt.

Einige Nachverhandlungen haben jetzt ergeben, dass die Baukosten für einen Weststeg, der als Schwimmsteg ausgestaltet werden soll, in Höhe von Brutto 245 670 Euro feststehen, erläuterte Bürgermeister Georg Huber. Gemeinde und Wassersportverein (WVF) wollen die bereits vor zwei Jahren genehmigte Steganlage, die als Schutzhafen für die Insulanerboote, öffentliche Anlegestelle, für den Regatbetrieb und Rettungsdienste dienen soll, gemeinsam schultern.

Die Bereitschaft der Insulaner, ein solches Projekt mitzutragen, sollte in den vergangenen Wochen erkundet werden. Der Bürgermeister war daher hocherfreut, dass er eine Spendenliste von fast 50 000 Euro dem Gemeinderat

präsentieren konnte. Viele Insulaner, aber auch viele auswärtige Freunde der Insel, beinhalte die Namen der Liste, so Huber. Das Gremium war daher einstimmig der Meinung, bei so viel Spendenbereitschaft komme eindeutig zum Ausdruck dass die Inselgemeinde das Projekt auch haben wolle.

Allerdings bereite die Finanzierung noch einige Sorgen, so der Bürgermeister, der hoffte, dass sich die Spendensumme noch erhöhen werde. So habe die Gemeinde bereits 50 000 Euro angespart, der WVF die gleiche Summe – zusammen mit den Spenden würden derzeit also rund 150 000 Euro zur Verfügung stehen. Der Haushalt 2010 sehe allerdings für Steganlagen noch zusätzlich 135 000 Euro vor, wobei darin allerdings noch andere Ausgaben, so für die Sanierung der Steganlagen in Gstadt, enthalten seien. Laut Bürgermeister müsse noch ein Konzept gefunden werden, unter welchen »Titel« – Gemeinde oder WVF, oder zusammen – der Auftrag für einen Stegbau erteilt werde. Eine rechtlich korrekte Vorgehensweise soll in den nächsten Tagen geprüft werden, erklärte Huber. th

Abbildung 1: Traunsteiner Wochenblatt vom 28.5.2010